

Sommerträume während des Sommerregens



Das Göttinger Vokalensemble mit dem Pianisten Philipp Heiß und dem Dirigenten Andreas Jedamzik
Photo: © Wortmann

Das Göttinger Vokalensemble in der Alten Fechthalle

Französische Vokalmusik zum Träumen gab es am Sonntagabend zum Wochenausklang. Das Göttinger Vokalensemble unter der Leitung von Andreas Jedamzik konzertierte in der fast vollbesetzten alten Fechthalle unter dem Motto „Rêves d` été“ (Sommerträume). Zu hören gab es beinahe nur französische Texte verschiedener Komponisten. Den Anfang machten drei Lieder von Claude Debussy. Schon hier wurden zwei wesentliche Qualitätsmerkmale des Chores deutlich: die gute Intonation sowie die sehr gute Aussprache: kein Chormitglied „klebte“ am Text, alle sangen nahezu auswendig. Das zeugt von einer hervorragenden Vorbereitung des Chores.

Im Wechsel mit dem Chorensemble sang die Mezzo-Sopranistin Ann Juliette Schindewolf mit Klavierbegleitung von Philipp Heiß. Zusammen überzeugten sie ebenfalls mit den „Trois Chansons“ von Maurice Ravel in der Fassung für Solostimme und Klavier. (Die Chorfassung wäre sicher auch spannend gewesen.)

Einen besonderen Ohrenschaus gab es im Folgenden mit dem Lied „Les Djinns“ von Gabriel Fauré. Mit lautmalерischem Gesang gelang es den Sängerinnen und Sängern des Chores, die drohende Gefahr und die Angst vor dem Djinn, einem Geist der Unterwelt, den Zuhörern vor Augen (oder Ohren) zu führen. Auch hier arbeitete Jedamzik mit seinem Chor die französischen Wörter aus, so dass die Artikulation hervorragend gelang. Schindewolf und Heiß bewegte noch einmal die Herzen der Zuhörer mit Musik von Reynaldo Hahn. Die Sängerin zeigte besonders große Gefühle in dem zweiten Lied „À Chloris“ bei der eine Unbekannte ihre Gefühle und Glückseligkeit ihrem Geliebten preisgibt.

Das Herzstück des Abends war schließlich eine Göttinger Erstaufführung des Zyklus „Après-lude“. Eine Transkription des Komponisten Frédéric Chopin bildete die musikalische Grundlage, die der zeitgenössische Komponist Heinrich Poos (Jahrgang 1928) unter anderem mit Texten von Heinrich Heine, Bertolt Brecht und Clemens Brentano arrangiert hat. Heiß brachte Chopins Musik am Klavier wundervoll zum Ausdruck und passte sich sehr gut dem Chor an, der mit viel Gefühl und meist guter Intonation arbeitete.

Das Programm des Abends bot eine abwechslungsreiche Stimmung, von sinnlichen Gefühlen und geistlicher Ruhe bis hin zur Fröhlichkeit beim Volkslied bei der die Fußspitzen den Takt mit klopfen. Die Darbietungen der Solosängerin mit der Klavierbegleitung setzten Höhepunkte und sorgten für Kurzweil.

Nach einem wohlverdienten Applaus gab das Vokalensemble noch einmal „Les Djinns“ zum Besten. Man spürte ihre Freude beim Singen - was für einen guten Chor und einer guten Chorleitung spricht. Die Sommerträume des Konzerts klangen dem Zuhörer auf dem Nachhauseweg im Sommerregen noch lange nach.

Dienstag, 01 Juli 2014 10:17, [Eva Schiwek](#)

QUELLE: <http://www.kulturbuero-goettingen.de/index.php/component/k2/1504-sommertraeume-waehrend-des-sommerregens>